

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 1|2026

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Im Jahr 2025 begrüßten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Schleswig-Holstein mit zehn und mehr Betten 9,69 Millionen Gäste, die insgesamt 38,58 Millionen Übernachtungen tätigten. Sowohl bei den Ankünften (+2,9 %) als auch bei den Übernachtungen (+1,3 %) wurde das Vorjahresergebnis übertroffen, was einem neuen Höchstwert entspricht. Mit dem Saarland (+4,5 %), Bremen (+3,4 %) und Hamburg (+2,1 %) lagen städtisch geprägte Bundesländer/Stadtstaaten ganz vorn. Die beiden anderen Küstenbundesländer Niedersachsen (+1,8 %) und Mecklenburg-Vorpommern (+1,2 %) platzierten sich ebenso wie Schleswig-Holstein über dem Bundesdurchschnitt.

Im Saisonverlauf gab es 2025 nur wenige negative Ausschläge. In vielen Monaten waren die Übernachtungszahlen nahezu stabil. Die Verschiebungen im März und April hängen mit der unterschiedlichen Lage der Osterferien und -feiertage 2024 und 2025 zusammen, die Entwicklung im Mai und Juni hängt teils mit der Lage der Pfingstfeiertage zusammen.

Die Auslastung der Schlafgelegenheiten in Schleswig-Holstein stieg 2025 wieder um 0,5 Prozentpunkte auf 35,8 %. Damit blieb sie weiterhin unter dem bundesweiten Durchschnitt von 37,8 %. Für das Jahr 2026 bleiben die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen angespannt. Die FUR-Reiseanalyse attestiert der Nachfrage weiterhin hohe Reiseabsichten und eine wieder wachsende Ausgabebereitschaft. Und doch nehmen die Unsicherheiten gleichzeitig zu. Was sich am Ende durchsetzt, ist noch nicht zu prognostizieren. Fragt man die KI, so ist eine stabile bis leicht steigende Übernachtungsentwicklung für Schleswig-Holstein am wahrscheinlichsten. Hierzu tragen u. a. Ganzjahresangebote sowie eine hohe Inlandsnachfrage, die in Schleswig-Holstein eine große Rolle spielt, bei. Das Wetter vor allem in den Sommermonaten ist gerade für die Küstendestinationen jedes Jahr ein Hauptunsicherheitsfaktor und betrifft vor allem die Entwicklung im Campingsegment überproportional.

Skandinavien wieder im Kommen, Rückgänge aus der Schweiz

Die Zahl der ausländischen Übernachtungen in Schleswig-Holstein war 2025 um 0,9 % rückläufig. Die skandinavischen Top-Märkte Dänemark (+2,9 %) und Schweden (+7,0 %) zeigten sich allerdings sehr dynamisch. Die Übernachtungen aus dem zweitstärksten Quellmarkt Schweiz gingen hingegen um 1,0 % zurück. Österreich hingegen legte mit +12,6 % deutlich zu. Die Nachfrage aus den Niederlanden lag auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Der Überseemarkt USA, der im letzten Jahr ein deutliches Plus verzeichnete, bestätigte 2025 diese Zahlen. Aus einigen osteuropäischen Märkten gingen die Übernachtungszahlen zurück. So gab es 4,5 % weniger Übernachtungen aus dem volumenstarken polnischen Markt.

Küste stabil bis dynamisch, Binnenland mit Verlusten

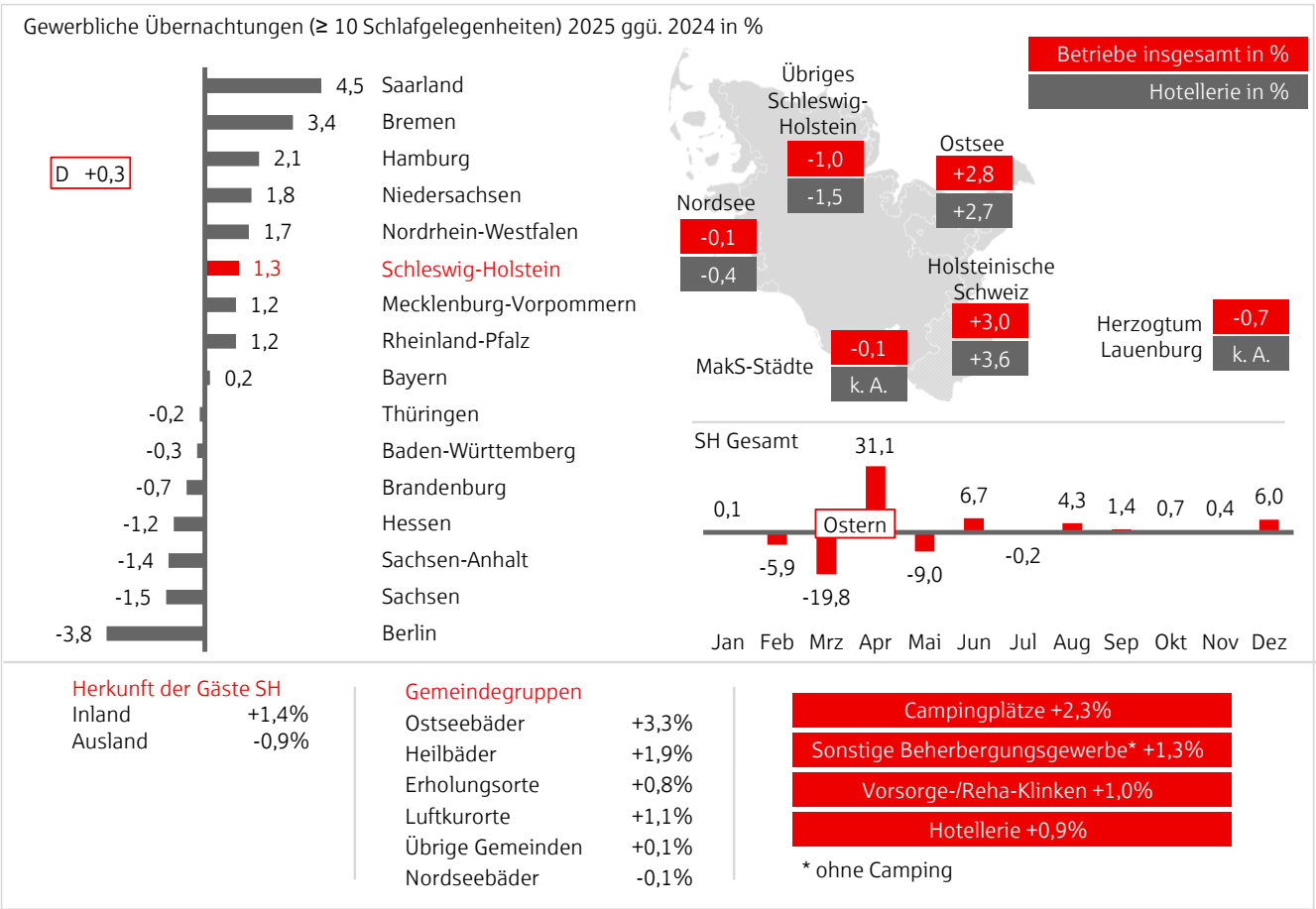
Die Entwicklung des Jahres 2024 setzte sich auch 2025 fort. Die Holsteinische Schweiz war erneut die dynamischste Region in Schleswig-Holstein. Mit 3,0 % mehr Übernachtungen als im Vorjahr wurden zum zweiten Mal in Folge mehr als eine Million Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben gezählt. Die Hotellerie und das sonstige Beherbergungsgewerbe zeigten sich dabei gleichermaßen dynamisch. Die Zahlen der Kliniken blieben stabil. An der Ostsee wurde durch ein Übernachtungsplus von 2,8 % erstmalig die 19-Millionen-Marke bei den Übernachtungen überschritten. Alle Betriebstypen wuchsen dabei in ähnlicher Höhe zwischen 2 und 3 %. Die Übernachtungszahlen an der Nordsee waren bereits das zweite Jahr in Folge stabil. Im Übrigen Schleswig-Holstein gab es erneut einen leichten Rückgang um 1,0 %. Die Hotellerie verlor hier mit -1,5 % noch etwas deutlicher. Das Herzogtum Lauenburg als Teil des Übrigen Schleswig-Holsteins verfehlte das Vorjahresergebnis mit -0,7 % ebenfalls. Die Mitgliedsstädte der Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e. V. (MakS) schlossen das Jahr 2025 auf Vorjahresniveau ab.

Die Spannweite der Übernachtungsentwicklung reichte dabei von -6,8 % in Friedrichstadt bis +14,5 % in Neumünster.

Camping wieder auf Wachstumskurs

Alle Betriebstypen übertrafen 2025 das Vorjahresergebnis. Die Campingplätze verzeichneten einen Anstieg der Übernachtungen um 2,3 % und erreichten damit wieder das Niveau des Jahres 2023. Somit konnten sie die Verluste des Vorjahrs kompensieren. Die Übernachtungszahlen aus der Hotellerie wuchsen leicht um 0,9 %. Dieses Wachstum resultierte aus steigenden Zahlen an der Ostsee und in der Holsteinischen Schweiz. Im Übrigen Schleswig-Holstein und an der Nordsee wurde das Ergebnis verfehlt. Im Sonstigen Beherbergungsgewerbe (ohne Camping), das vom Marktsegment der Ferienhäuser und -wohnungen dominiert wird, gab es einen Übernachtungszuwachs von 1,3 %. Die Vorsorge- und Rehakliniken übertrafen das Vorjahresergebnis um 1,0 %.

Marktentwicklungen 2025 aus der amtlichen Statistik



Quelle: dwif 2026, Daten: Statistische Landesämter, Statistikamt Nord



Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein

Im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers stellen elf Modellorte monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 43 % der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen damit einen erweiterten Blick auf aktuelle Entwicklungen – einschließlich der Betriebe unter 10 Betten – sowie einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Touristischer Gesamtmarkt 2025: Wachstum an Nord- und Ostsee, Ostsee mit stärkeren Impulsen

Der touristische Gesamtmarkt belief sich im Kalenderjahr 2025 in den Modellorten auf rund 3,3 Millionen Ankünfte und rund 20,1 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ankünfte damit um 2,9 %, die Übernachtungen um 1,6 %. Bei beiden Kennzahlen konnten die Modellorte neue Höchstwerte erreichen.

Die Beherbergungsbetriebe an der Nordsee lagen bei den Ankünften 2,3 % über dem Vorjahreswert, die an der Ostsee (ohne die großen Städte) um 3,7 %. Auch bei den Übernachtungen waren die Ostseeorte (+2,4 %) die Treiber, die Nordseeorte lagen mit +1,0 % ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Bei den Übernachtungen reichte die Spannweite der Veränderungsdaten von -4,9 % in Eckernförde bis +4,8 % für die Insel Fehmarn.

Saisonentwicklung 2025: Nachfrageimpulse zu Ostern und in den Sommerferien

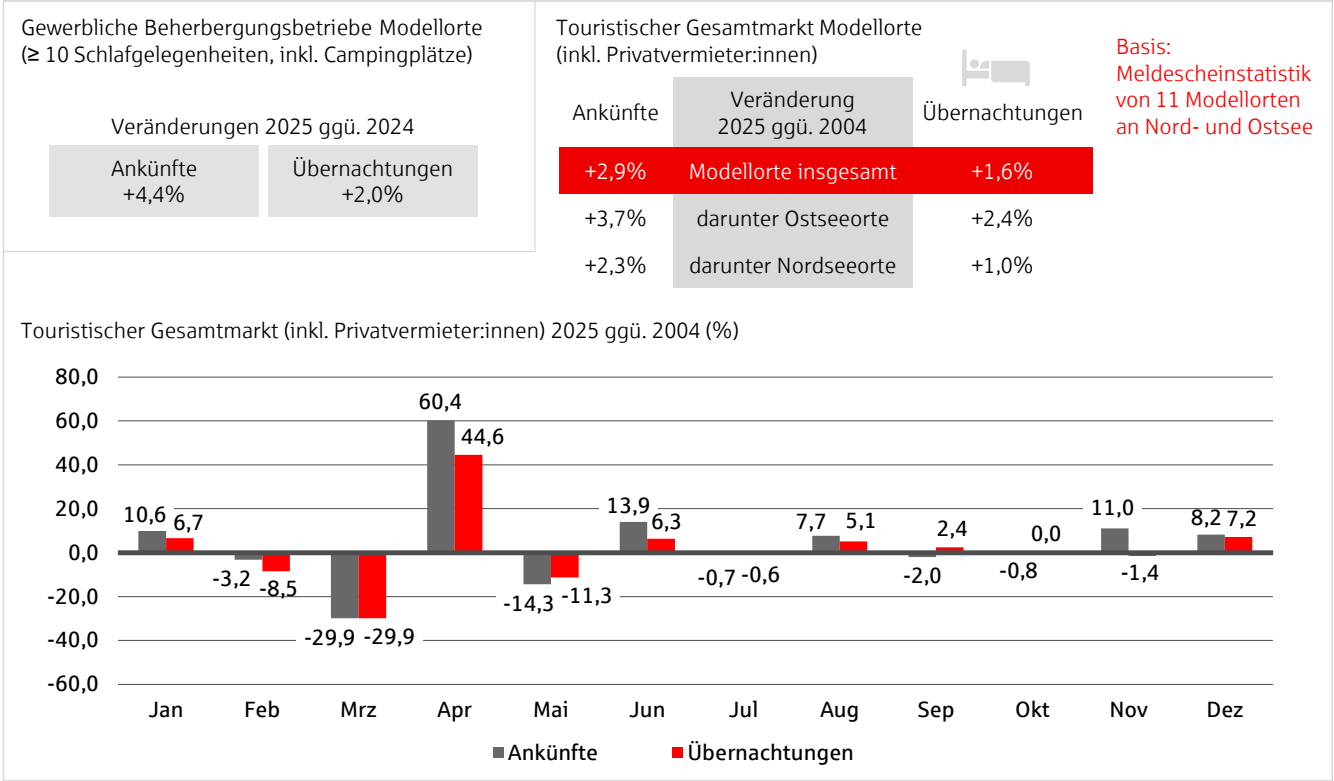
Der Saisonverlauf 2025 zeigte für die Modellorte an Nord- und Ostsee ein vergleichbares Muster. Erfreulich war das positive Ergebnis der Übernachtungsnachfrage im März/April: Die Modellorte erreichten +7,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Modellorte an der Ostsee legten um 12,0 % zu, die an der Nordsee um 4,5 %. In den Hauptsaisonmonaten Juni bis August konnten 2025 die witterungsbedingten Einbußen des Vorjahres wieder aufgeholt werden. Der Zuwachs bei den Übernachtungen lag für alle Modellorte bei +3,4 % (Ostsee +4,1 %, Nordsee +2,8 %). Die Nebensaisonmonate Februar (-8,5 %) und November (-1,4 %) lagen unter dem Vorjahresergebnis, im Dezember wurde ein Übernachtungsplus von 7,2 % erreicht.

Amtliche Statistik | Meldescheinstatistik: Die Übernachtungsentwicklung der Meldescheinstatistik der Modellorte lag 2025 bei +1,6 % und damit unter der Vergleichszahl der amtlichen Statistik (+2,0 %). Dies deutet auf weniger Übernachtungen bei den Kleinstvermieter:innen unter zehn Schlafgelegenheiten hin. Preisliche Entwicklungen im Zusammenspiel mit der gebotenen Qualität sowie Veränderungen auf der Angebotsseite (unter anderem, dass Vermieter:innen die Vermietung einstellen, Immobilien veräußern oder dauerhaft vermieten) können hierbei relevant sein. Für Kleinstvermieter:innen sind Investitionen in die Qualität und eine kritische Prüfung der Preisgestaltung von zentraler Bedeutung. Ein stärkerer Fokus auf die Angebotsqualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis erhöht langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Rentabilität.

2025: Weniger Buchungseingänge bei den Modellorten

Die Anzahl der Buchungen lag 2025 rund 17,0 % unter dem Vorjahr. Die gebuchten Übernachtungen sind um 10,6 % zurückgegangen und der Umsatzverlust lag am Ende des Jahres bei 13,7 %. Insgesamt entwickelt sich der Vertrieb weiter in Richtung größerer Buchungsplattformen sowie in Richtung Direktvertrieb. Gleichzeitig sind Destinationen im Ausland wieder stärker nachgefragt und treten damit als direkte Wettbewerber zu den Modellorten auf. Die rückläufigen Buchungszahlen der Modellorte liefern hierfür ein Indiz. Zudem ist zu berücksichtigen, dass sich die Nachfrage auch innerhalb des Beherbergungsmarktes verlagern kann, etwa zugunsten anderer Beherbergungstypen und zulasten von Zimmern bei Kleinstvermieter:innen. Auf der Konsument:innenseite kommen die insgesamt gestiegenen Lebenshaltungskosten hinzu, die sich auch auf das Reiseverhalten auswirken.

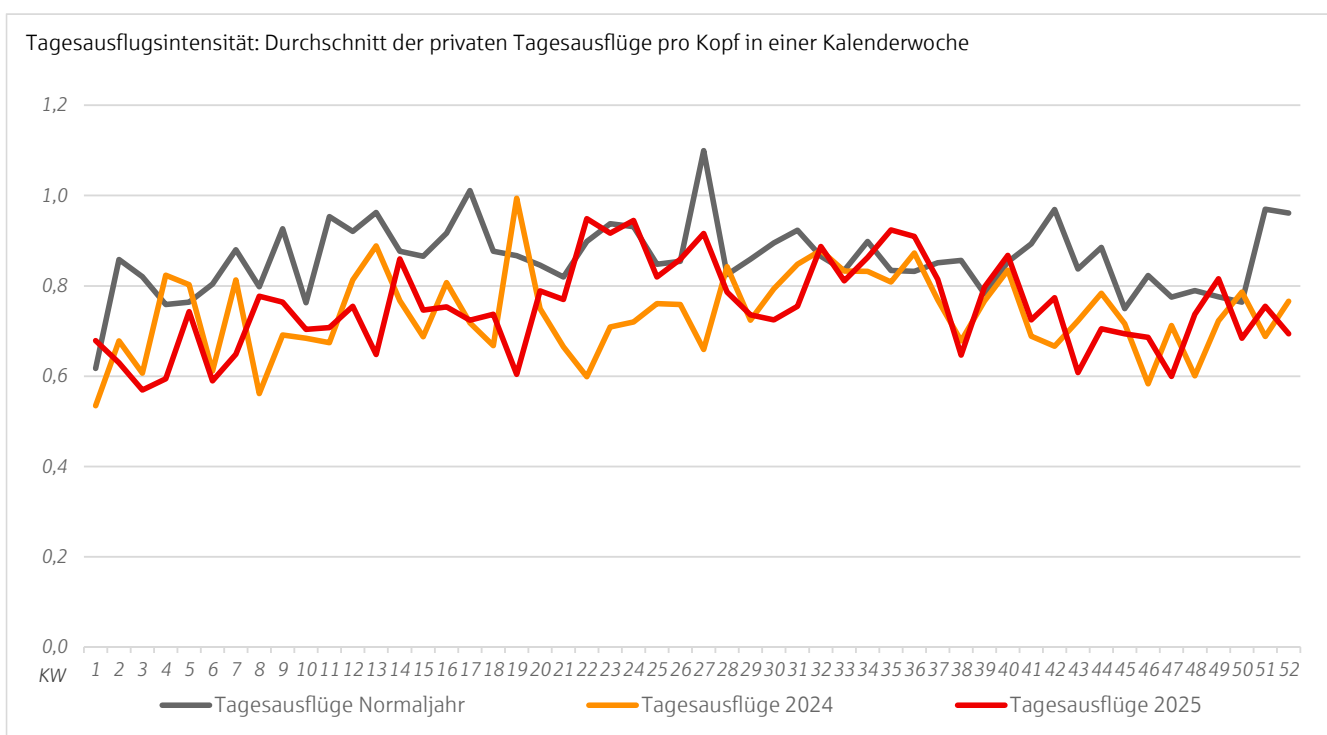
Marktentwicklungen 2025 aus dem Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein



Quelle: dwif 2026, Daten: Modellprojekt Kennzahlen (vorläufige Daten)

Tagesreisen/Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

Bundesweit hält die Zurückhaltung bei den Tagesausflügen wie schon in den Vorjahren an. Lediglich im Frühsommer 2025 mit vielen langen Wochenenden und im August lag die Tagesreiseintensität auf einem auch mittelfristig hohen Niveau. Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen dämpfen weiterhin die Ausflugslust. Ende 2025 gaben jeweils ein Drittel der Deutschen an, weniger Tagesausflüge zu unternehmen oder weniger ausgeben zu wollen bzw. kostenintensive Ausflüge zu reduzieren. Dies sind Werte, die sich nun schon über zwei Jahre stabil halten.



Quelle: dwif 2026, Daten dwif-Tagesreisenmonitor 2025

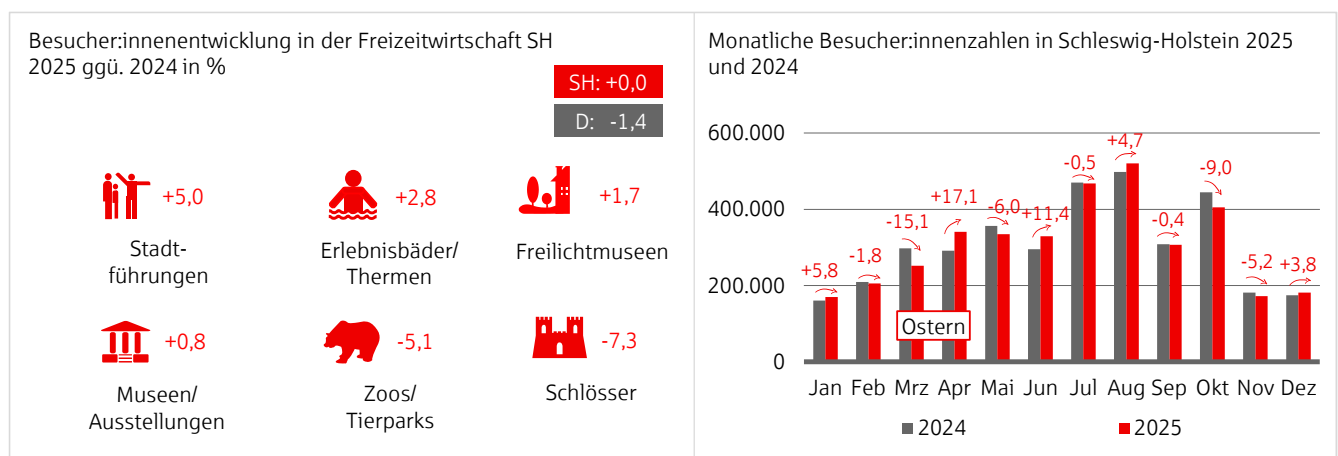
Freizeiteinrichtungen mit stabilen Zahlen

Die Besucher:innenzahlen in den Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein zeigten sich 2025 stabil und lagen genau auf Vorjahresniveau. Damit entwickelten sie sich besser als in allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen (-1,4 %).

Der Saisonverlauf war dabei sehr ambivalent. Nachdem die Sommermonate Juni bis August insgesamt mit einem Besucher:innenzuwachs abschlossen, wurde von September bis November das Vorjahresniveau monatlich jeweils unterschritten. Im Dezember konnte es durch die starken Ergebnisse der Bäder und Thermen, der Zoos sowie der Stadtführungen um 3,8 % übertroffen werden.

Auch wenn es insgesamt ein stabiles Jahr für die Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein war, so gibt es zwischen den Kategorien deutliche Unterschiede.

- Erneut waren die Anbietenden von Stadtführungen besonders erfolgreich. Mit 5,0 % mehr Teilnehmenden führen sie das Kategorienranking an. Zwei Drittel der Teilnehmenden übertrafen das Vorjahresergebnis. Trotz deutlicher Einbrüche im Oktober und November – im Vorjahr gab es zu dieser Zeit sehr hohe Teilnehmerzahlen – schafften sie es, das Jahr dank der Gewinne des ersten Halbjahres mit einem Plus abzuschließen. Alle am Monitoring teilnehmenden Anbietenden von Stadtführungen verfehlten das Vorjahresergebnis um rund 1 %.
- Die Erlebnisbäder und Thermen erlebten hingegen einen im Vergleich zum Vorjahr sehr erfolgreichen Herbst. Zwischen September und Dezember vermeldeten sie über 7 % mehr verkaufte Tickets. Dadurch schlossen sie das Jahr mit einem Besucher:innenplus von 2,8 % ab und lagen damit nur leicht unter der Wachstumsrate aller am Monitoring teilnehmenden Bäder und Thermen. Fast alle Bäder und Thermen in Schleswig-Holstein übertrafen das Vorjahresergebnis.
- Die Freilichtmuseen vermeldeten nach einem Besucher:innenrückgang im Vorjahr 2025 ein Plus von 1,7 %. Dieses resultierte aus einem starken ersten Halbjahr. Zwischen September und Dezember gab es durchweg Verluste, die sich in Summe auf rund 10 % beliefen. Das hohe Vorjahresniveau aus den Herbstmonaten 2024 konnte demnach nicht gehalten werden. Im Vergleich mit der Konkurrenz in den anderen Bundesländern, die 2025 weitere Verluste vermeldete, schnitten die Freilichtmuseen in Schleswig-Holstein gut ab.
- Die Museen und Ausstellungen in Schleswig-Holstein übertrafen das bereits hohe Jahresergebnis des Vorjahres erneut leicht um 0,8 %. Zwei Drittel von ihnen begrüßten dabei mehr Besucher:innen als im Vorjahr. Zwischen September und Dezember verfehlten die Einrichtungen allerdings die Vorjahreszahlen spürbar um mehr als 10 %. In den Herbstmonaten 2024 gab es jedoch auch besonders starke Zuwächse, die teils durch Sonderausstellungen bedingt waren.
- Bei den Zoos und Tierparks gab es mit -5,1 % spürbare Besucher:innenverluste. Neben den wetterbedingten Einbrüchen im Juli war es vor allem der Oktober mit knapp ein Drittel weniger Besucher:innen, der für das Ergebnis verantwortlich war. Alle Zoos/Tierparks in Schleswig-Holstein verfehlten das Vorjahresergebnis. Auch in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern gab es in dieser Kategorie Rückgänge in ähnlicher Höhe wie in Schleswig-Holstein.
- Ein ähnliches Bild wie bei den Zoos/Tierparks zeigte sich bei den Schlössern. Keine Einrichtung in dieser Kategorie erreichte das Vorjahresergebnis. Mit -7,3 % verfehlten sie das Vorjahresergebnis besonders deutlich. Abgesehen von den Monaten Januar und April (Osterferieneffekt) waren sie in allen Monaten im Minus. Alle am Monitoring teilnehmenden Burgen und Schlösser vermeldeten Rückgänge in ähnlicher Höhe.



Quelle: dwif 2026, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Möchten Sie auch mit Ihrer Freizeiteinrichtung am Besucher:innenmonitoring teilnehmen? Dann wenden Sie sich gern an Wiebke Berger von der dwif-Consulting GmbH (w.berger@dwif.de).



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
Büro Berlin
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin